

11. internationales forum des jungen films

berlin
14. 2. – 24. 2.
1981



HOHES TÜRKISCHES VOLK

Land Bundesrepublik Deutschland 1981

Produktion, Regie,
Buch, Schnitt Sigi Yönet, Sonra Darbe
'Natobereich Südost'

Produktionsjahr 1980

Uraufführung 21. Februar 1981, Internationales
Forum des Jungen Films, Berlin

Format 16 mm, Farbe

Länge 27 Minuten

Inhalt

Ein satirisch-kritischer Dokumentarfilm über den Militärputsch in der Türkei vom September 1980.

Die Filmemacher über ihren Film:

„Hohes türkisches Volk ...“ mit diesen drei Worten begann die Rede des türkischen Oberbefehlshabers Orgeneral Kenan Evren zur Begründung der Machtergreifung durch das Militär am 12.9.1980.

International wurde dieser Putsch – wenn nicht gefeiert – so doch mit der Hoffnung und dem Glauben kommentiert, die türkischen Militärs seien unparteiisch, sie wären 'Retter des Landes vor dem Bürgerkrieg und dem wirtschaftlichen Chaos' und würden bald zur Demokratie zurückkehren. Dementsprechend wurde der Militärregierung weitgehende internationale Unterstützung zuteil. Die aktuelle Bilanz (Zensur, Razzien, Folter, Todesurteile und ca. 40 000 politische Häftlinge) gibt jenen Unrecht, die den Vergleich mit Diktaturen lateinamerikanischer Machart leugneten.

HOHES TÜRKISCHES VOLK versucht mit Aufnahmen, die 'vor Ort' während des Putsches gedreht wurden, mit Zeitungs- und Fotomaterial ein Bild von der Atmosphäre in der Türkei, Mitte September 1980, zu geben. Wir verzichteten auf jeglichen gesprochenen Kommentar und nutzten stattdessen Originalton der Militärs, TV-Nachrichten, Lieder, Gedichte und einen persönlichen Erlebnisbericht über Erziehung 'im Sinne Atatürks'. Das Bild ist kontrovers gegen den Ton geschnitten. Die Aufnahmen sind aufgrund der dortigen Umstände z.T. mit Super 8 gemacht und dann aufgeblasen. Doch handelt es sich um Bilder, die hier so gut wie unbekannt sind.

Weitere Filme dieser Art sind von uns in Vorbereitung.

Sigi Yönet und Sonra Darbe sind Wortspiele auf Sikiyönetim – Kriegsrecht und sonra darbe – letzter Putsch. Unsere wirklichen Namen können wir nicht nennen, weil uns die Türkei dann zum weiteren Arbeiten verschlossen bliebe.